

8.Sonntag nach Trinitatis am 25.Juli 2021, Sommergottesdienst zum Thema Kamel mit Pfarrerin Petra Schramm

Die Glocken der Martinskirche und der Kinzenbacher Kirche läuten um 9.30 Uhr

Kerze anzünden/ Stille

Wochenspruch und Votum

Im Wochenspruch für die neue Woche schreibt Paulus an die Epheser: „Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eingangslied

Gott sei Dank (aus: Das Liederbuch, Text und Melodie: Albert Frey)

In seinem Haus sind wir gekommen, haben uns die Zeit genommen, Gott sei Dank. Sein Ruf gilt nicht nur den Frommen, jeder ist bei ihm willkommen, Gott sei Dank.

Diese Zeit soll Gott gehören, nichts und niemand darf uns stören, Gott sei Dank. Wir sind hier, um ihn zu ehren und sein Wort an uns zu hören. Gott sei Dank.

Ein Psalm mit Herz (von Gottfried Heinzmann)

Von ganzem Herzen danke ich dir

Denn Halbherzigkeit habe ich oft genug gelebt

Als ich meinem Herzen Luft machen musste

Hast du mir mein Ohr geöffnet

Als mir das Herz in die Hose rutschte

Hast du es auf den rechten Fleck gesetzt

Als mir das Herz schwer wurde

Hast du es in deinen Händen getragen

In deiner Nähe lacht mein Herz

Deine Gegenwart lässt mein Herz höher schlagen

Deine Freundlichkeit hebt meine Halbherzigkeit auf

Von ganzem Herzen danke ich dir. Amen.

Eingangsgebet

Ewiger, mit der Enge unseres Herzens stehen wir uns oft genug selbst im Weg.

Wir können nicht loslassen:

Von unseren Gewohnheiten. Von unserem Besitz. Von unserem Geld

Wir bleiben stehen. Wir schauen zurück. Wir sehen nicht nach vorne. Sehen dich nicht.

Du rufst uns. Wir wollen dir nachfolgen. Wollen losgehen. Auf dich zu, in die Zukunft. Amen.

Glaubensbekenntnis EG 804

Predigtgedanken- Das Kamel und das Nadelöhr

Kamele und Nadelöhr, das passt irgendwie nicht zusammen. Auch Jesus weiß das schon, er sagt: „ Es geht eher ein Kamel durchs Nadelöhr als ein Reicher ins Himmelreich kommt!“

Das ist ein harter Satz! Jesus meint, dass etwas Unmögliches eher wahrscheinlich ist als das, was uns durchaus machbar scheint.

Wie kommt er auf diese Behauptung?

Ich habe da eine Vermutung!

Hier steht die wirklich entscheidende Frage unseres Lebens im Raum: Was ist Dir wirklich wichtig?

Ja, was ist mir wirklich wichtig? Worauf baue ich mein Leben auf? Was trägt mich durchs Leben? Was hindert mich wichtige und richtige Entscheidungen zu treffen?

Diesen Fragen muss ich mich stellen, um auf die richtige Bahn zu kommen. Diese Fragen sind unangenehm, weil sie mich herausfordern Prioritäten für mein Leben zu benennen. Es geht um den Sinn meines Lebens!

Das Kamel und das Nadelöhr sind ein Beispiel, mit dem Jesus uns auf die Sprünge helfen will. Auch er weiß, ein Kamel passt nicht durchs Nadelöhr. Jesus provoziert mich zum Nachdenken über das, was für mich im Moment zählt, und das was am Ende tatsächlich zählt.

Ich finde es gut und wichtig mir Zeit für meine Lebensbilanz zu nehmen. Das hilft mir neue Wege, neue Lebenswege zu entdecken, die mir zum Segen werden können. Wege, die meinem Glauben Flügel verleihen können und mich dem Himmelreich näher bringen.

Vielleicht will ich mich im Leben auch viel zu oft durch ein „Nadelöhr“ zwängen. Am Ende lande ich dann an einem Ort, wo ich weder hin-passe noch -gehöre. Reichtum kann tatsächlich zu einer Engstelle in meinem Leben werden. Er kann sich in meinem Herzen und meiner Seele so ausbreiten, dass für nichts anderes mehr Platz bleibt. Und dann geht mir das Himmelreich, mit seiner Weite, verloren. Himmelreich ist nämlich mehr als ein Ort nach unserem Tod. Schon Jesus sagt: „Das Himmelreich ist mitten unter euch.“

Wir erkennen es oft genug nicht, weil unser Denken und Fühlen auf die Enge unseres Lebens fokussiert ist. Jesus wünscht uns, dass wir das tatsächlich Wertvolle in unserem Leben entdecken.

Wertvoll sind liebevolle Begegnungen.

Wertvoll ist, wenn Menschen füreinander eintreten.

Wertvoll ist zu wissen, ich lebe nicht aus mir selbst heraus, sondern aus Gottes Liebe.

Er hat mir die Zeit, meine Lebenszeit geschenkt. Er hat mir auch die Weite und Sehnsucht ins Herz gelegt. Und auch das ist wertvoll, wenn ich meine Sehnsucht erkenne und mich von ihr in die Weite des Lebens führen lasse. Gott hat mich nicht zum Stillstand und der Enge geschaffen. Er hat mich zur Weite des Lebens geschaffen.

Zu dieser Weite gehört es über mich selbst und meine eigenen Bedürfnisse hinauszuschauen. Auf diese Welt und meinen Nächsten zu schauen und beides mit Gottes Augen zu betrachten.

Dann wird es mir auch gelingen die Enge, das „Nadelöhr“ loszulassen und in Gottes Weite zu gehen.

Das ist die Nachfolge, in die Jesus uns ruft.

Amen.

Lied: Meine engen Grenzen EG 584

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke:: Herr, erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich: Wandle
sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich, Wandle
sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Schlussgebet

Ewiger, was ist das nur mit mir? Ich nehme mich selbst so wichtig! Ich
hänge an meinem Besitz! Ich kann nicht loslassen, was mich am Leben
hindert!

Manchmal fühle ich mich wie das Kamel, das sich durchs Nadelöhr
zwängen möchte. Ich bleibe stecken in meinen alltäglichen Gewohn-
heiten. Ich habe Angst neue, unbekannte Wege zu gehen. Ich ziehe
meine Enge deiner Weite vor.

Dabei wäre ich so gerne frei. Frei das Richtige zu tun. Frei für andere da
zu sein. Frei dir nachzufolgen und mich dir ganz anzuvertrauen.

Alleine schaffe ich das nicht! Du musst mir helfen den Weg zu dir zu fin-
den! Ohne dich bin ich verloren!

Ich bitte dich, mache du das möglich, was ich alleine nicht schaffe! Öffne
mir das Himmelreich schon hier uns jetzt!

In der Stille bete ich zu dir: **Stille**

Vaterunser EG 813

Segen

Du, Gott des Weges segne mich:

sei du mein Traum, der in mir Sehnsucht erzeugt.

Sei du die Kraft, die die Entscheidung in mir trifft.

Sei du das Vertrauen, das sich bei mir einstellt.

Segne meinen Aufbruch. Amen.

Kerze löschen